

FALLSTUDIE

Flexible Verpackung für OEM-Zubehör

Ein Pkw besteht heute durchschnittlich aus ca. 12.000 Einzelteilen. An Zulieferer stellen Fahrzeughersteller hohe Anforderungen - von der Entwicklung der Produkte bis zu deren Versand. Für die effizientere Verpackung von OEM-Zulieferteilen suchte die österreichische ACR GmbH eine sehr flexible, halbautomatische Verpackungslösung.

Seit über 20 Jahren steht die Automotive Components Reiter GmbH (ACR) als zuverlässiger Systemlieferant für die Fahrzeugindustrie und verwandte Branchen. Im inhabergeführten Unternehmen werden Komponenten für namhafte OEM's entwickelt, produziert und montiert. Viele Autofahrer würden hier zum Beispiel den Sonnenschutz, die Scheinwerfer- oder Windabweiser-Elemente ihres Fahrzeugs wiedererkennen.

Manuelle Verpackung

Die von ACR produzierten Zubehörteile wurden bisher durch eigene Mitarbeiter des Unternehmens manuell verpackt. Mit der zusätzlichen Übernahme des Auftrages eines großen OEM suchte man auch im Verpackungsbereich nach einer effizienteren Lösung. Wolfgang Reiter, Leiter Projektmanagement erklärt „Natürlich spielen auch bei uns Wirtschaftlichkeit und Kosteneffizienz eine bedeutende Rolle. Statt weitere Mitarbeiter in der Verpackung einzusetzen, suchten wir nach einer teilautomatisierten Lösung.“ Das neue System sollte allerdings sehr flexibel sein, um unterschiedlichste Produkte mit sehr differenzierten Auftragsmengen verpacken zu können. „Wir verpacken Aufträge mal mit 100 Stück und mal mit 20.000 Stück. Oft sind dies Sätze mit bis zu 15 Teilenummern. Auch die Stücklisten sind hier ganz unterschiedlich“ erläutert Wolfgang Reiter. Fündig wurden die Oberösterreicher schließlich auf der Messe „interpack“ bei Automated Packaging Systems (APS). APS ist führender Hersteller von Verpackungssystemen für Kleinteile und Entwickler der Kettenbeutel von der Rolle.

Flexibles System Gefunden

Für die Zuführung der Produkte zur APS-Verpackungsmaschine AB 180 entwickelten die Spezialisten von ACR ein eigenes System. Dieses wurde per SPS problemlos mit der AB 180 verbunden. Alle APS Verpackungsmaschinen verfügen dafür ebenso wie die Thermotransferdrucker über gesonderte USB-Anschlüsse als auch über parallele und serielle Schnittstellen. Damit ist der externe Anschluss von PC, Notebooks oder unternehmenseigenen IT-Systemen zur Datenübermittlung möglich. Die Maschinen lassen sich so auch in bereits vorhandene Produktionsabläufe einordnen. Den Thermotransferdrucker des Verpackungssystems Autobag AB180 integrierte ACR im eigenen Intranet. Aus der Arbeitsvorbereitung wird dieser mit den entsprechenden Daten für Texte, Grafiken und Barcodes zum Bedrucken der Beutel versorgt. Entsprechend spezifischer Kundenanforderung können dabei verschiedenste Etikettenformate realisiert werden.



Firmenname

Automotive Components Reiter GmbH (ACR)

Verwendete Ausrüstung

Autobag® AB 180™
Autobag® PS 125™

Verwendete Materialien

Autobag® vorgeöffnete Beutel von der Rolle



ACR verarbeitet heute ca. 300.000 Autobag-Kettenbeutel jährlich. Auch bei den Beutelgrößen ist Flexibilität gefragt. „Mal verpacken wir 200 Satz in ein mittleres Beutelformat, dann 150 Satz in ein großes Format und dann wieder 500 Produktsätze in einer kleinen Beutelabmessung. APS reagiert da sehr schnell, wenn wir Beutel benötigen.“ urteilt Projektmanager Reiter.

Gegenwärtig denkt man bei ACR darüber nach, ein weiteres Autobag AB 180 Verpackungssystem einzusetzen. Wolfgang Reiter resümiert „Mit dem APS-Verpackungssystem konnten wir einen erheblichen Produktivitätsvorteil erzielen und am Markt stärker auftreten. Wir sind mit dieser Verpackungslösung sehr zufrieden und werden uns bei weiter steigendem Bedarf wieder für dieses System entscheiden.“

„Mit dem APS-Verpackungssystem konnten wir einen erheblichen Produktivitätsvorteil erzielen und am Markt stärker auftreten. Wir sind mit dieser Verpackungslösung sehr zufrieden und werden uns bei weiter steigendem Bedarf wieder für dieses System entscheiden.“

